

Zukunftsprognosen

1. Teil - Was uns bevorsteht

Es wird in den Einzelheiten sowieso alles ganz anders kommen - lediglich die Rahmenbedingungen zum (vielleicht) totalen Untergang stimmen, woraus man mit fast an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auch evtl. Folgeszenarien abschätzen kann.

Es wird Zeiten geben, da muss von einer Sekunde zur nächsten entschieden werden und so eine Entscheidung kann auch ins endgültige Verderben führen oder in einer Art Wiederauferstehung enden, menschlich geläutert und dankbar - im Moment haben wir noch sehr gemütliche Zeiten.

Es gibt eine von vielen Weissagungen der Hopi-Indianer. Hier ist sie:

„ Wir befinden uns in einem reißenden kosmischen Fluss. Dieser ist so stark und mächtig, dass ihn viele Menschen fürchten werden. Sie werden versuchen sich am Ufer festzuhalten. Sie werden auch das Gefühl haben, auseinandergerissen zu werden, und werden aus diesem Grunde sehr leiden.

Wisse, dass der Fluss seine Absicht und sein Ziel hat. Die Weisen der Hopi-Indianer rufen dazu auf, sich vom Ufer loszulösen und in die Mitte des Flusses reißen zu lassen. Wir sollen unsere Häupter über dem Wasser halten, um den Blick für jene freizuhalten, die wie wir selbst mit Vertrauen und Freude im Fluss treiben.

In dieser Zeit sollten wir nichts persönlich nehmen und auf uns alleine beziehen. Wenn wir das machen, beginnt unsere spirituelle Reise und unser Wachstum zu blockieren.

Die Zeit des einsamen Wolfes ist vorbei.

Orientiert euch an der Gruppe, an den Mitmenschen. Streichen wir doch Kampf aus unserem Vokabular und aus unserem Bewusstsein.

Alles, was wir im Alltag machen, sollte als heiliger Akt gesehen werden.

Suche keine Führer abseits Deiner selbst. Gewinne deine eigene Kraft zurück und erhalte sie für Deine Entwicklung. Es gibt keine Landkarten mehr, keine Glaubensbekenntnisse und keine Philosophien.

Von jetzt an kommen die Anweisungen geradewegs aus dem Universum. Der Plan wird offenbar, Millisekunde für Millisekunde, unsichtbar, intuitiv, spontan und liebevoll. Gehe in Deine Zelle (Herz) und deine Zelle wird dich alles lehren, was es zu wissen gibt.“

Ende der Weissagung.

Ich muss sagen, ich bin beim Lesen immer wieder tief betroffen aber auch erfreut darüber.

Den Kopf über Wasser halten in einem reißenden Fluss, um diejenigen im Blick zu behalten, die wie wir selbst mit Freude und Vertrauen im Fluss mitgerissen werden - eine wunderbare und beruhigende Metapher.

Wie aber wird die Allgemeinheit beim Crash reagieren ?
Vermutlich mit Wut und bestenfalls mit Ärger !

Wut und Ärger sorgt zwar dafür, dass man munter wird und vielleicht mit einigen seiner Sinne begreift, dass da etwas schief läuft, es reicht aber nicht, um die Welt zu verändern.

Vor allem nicht, wenn man nicht weiß, wo man anfangen soll zu verändern, weil zu viel oder fast alles in Frage steht.

Ich weiß, dass eine Idee zur materiellen Gewalt werden kann, wenn sie die Massen ergreift (Marx) und irgend Jemand anfangen muss - dass viele kleine Schritte der Anfang für große Veränderungen sein können und nur der ein Ziel erreichen kann, der den 1. Schritt macht.

Das alles weiß ich und Du und viele anderen auch.

Das Drama der Menschheit ist aber, dass nur 20 % wirklich erkennen können, von diesen 20 % wiederum nur 20 % bereit sind, etwas zu tun und von diesen 20 % letztendlich nur 20 % dann auch wirklich etwas tun (Das Pareto-Prinzip).

Hochgerechnet ist das aber doch schon sehr viel ... ABER: mir scheint die meisten gehören noch immer zur Kategorie der einsamen Wölfe, vor denen die Hopis warnten.

Schau in die Geschichte und warum Reiche untergegangen sind. Schau in die Geschichte und sieh, wie Gemeinschaften und Staaten funktioniert haben und warum und wann sie nicht mehr funktionierten.

Schau in die Geschichte und sieh Menschen, die als Personen etwas verändern konnten und was aus deren Ideen geworden ist, z.B. Ghandi (den ich persönlich sehr verehere).

Es waren Menschen zur richtigen Zeit am richtigen Ort und es waren charismatische Menschen, die sich mit allem was sie hatten, eingebracht haben, die Verzicht geübt haben und selbstlos - also ohne Selbst- und ohne Eigennutz waren. Nur solchen Menschen glauben Menschenmassen, die nichts mehr zu verlieren haben.

Obama hatte dieses Charisma ... ABER ... er steht auf der falschen Seite und es ist längst offenbar geworden !

Noch haben Menschen in den sogenannten Industrieländern sehr viel zu verlieren, sie werden nicht bereit sein, eine neue menschlichere Ordnung zu errichten, mit anderen zu teilen, die kein sauberes Wasser haben und deren Kinder verhungern.

Wut und Ärger kommt hierzulande nur deshalb hoch, weil sie Angst haben, ihr bisschen Hab und Gut, ihre Stellung oder was auch immer zu verlieren.

**Frag nach und gehe tiefer bei allen Abwehrhandlungen - es ist IMMER und nur
ANGST !**

Gib dem Volk Brot und Spiele - leben und leben lassen - und niemanden interessiert, was hinter den Kulissen gespielt wird.

Du kannst Dir Fransen an den Mund reden, sie werden nicht auf Dich hören.

Geht es aber allen wirklich an die Existenz, dann können diese Massen rabiat werden und wollen Dich, der eine neue menschlichere Welt herbeisehnt, kreuzigen.

Dabei wäre es so einfach - wirklich einfach. Wenn sich nur jeder danach richten würde, was in der Bergpredigt steht und nur danach (ich schreibe als gläubige Christin bewusst nicht die Bibel - die ist in großen Teilen ge- und verfälscht).

Die Bergpredigt ist Lebensweisheit, Lebensfülle, Lebensfreiheit pur und bedeutet Friede auf Erden.

Wo also anfangen:

zuerst einmal jeder bei sich im Umdenken und dann sich ändern.

Bist Du bereit, bereits jetzt Dein Leben radikal zu ändern, z.B. freiwillig und selbstbestimmt vom Hartz-IV-Satz zu leben - dauerhaft zu leben.

Mit einer Durchschnittsfamilie von 2 Erwachsenen und 2 Kindern in einer maximal 80 m² großen Wohnung (1 Person = 45m² / 2 Personen = 60m²) niedrigen Standards (weil das so im Gesetz steht), auf Auto, Kino, Urlaub usw. verzichten. Staatliches Kindergeld wird Dir vom Hartz-IV-Satz auch wieder abgezogen und Deinen Kindern kannst Du dann noch nicht mal mehr einen Eisbecher spendieren.

Auch so kann man sich auf Krisenzeiten vorbereiten !

Das klingt jetzt vielleicht alles sehr pessimistisch, ist es aber durchaus nicht - nur ein bisschen Lebenserfahrung und Interesse für Geschichte und Philosophie und soll Euch den Blick öffnen dafür, dass man sich seine Freunde, seine Vertrauten, seine Umgebung, seine Community sehr, sehr sorgfältig aussuchen muss und sich nicht von falschen oder gar blauäugigen Hoffnungen in die Irre leiten lassen darf.

Teil II - Selbsterhaltungstrieb oder die Maslowsche Bedürfnispyramide

Ich gehe hier mal etwas tiefer in die Materie ein „Wie ist, denkt, lebt der Mensch“, damit der eine oder andere besser verstehen kann, wie wir unsere Arbeit ausrichten müssen und vielleicht auch als Erklärung dafür, dass es noch viele „Schlafschafe“ gibt.

Jeder der Aufgewachten hat diese Erfahrung gemacht: man kann sich Fransen an den Mund reden, es hört einem kaum Jemand zu.

Weder der kommende Mega-Crash interessiert noch wie man eigentlich aus dem Schlammassel rauskommen könnte und wohin wir gehen wollen.

Und schon gar nicht interessieren die wunderbaren Zukunftsziele, die machbar sind, wenn sich nur genug Menschen dafür einsetzen würden.

Im Gegenteil, man hat den Eindruck, dass immer weniger Menschen darüber etwas hören wollen.

Die MSM tun ein Übriges – jeden Tag neue Horrormeldungen. Was heute gemeldet wird, ist morgen schon vergessen und was vorgestern war, interessiert niemanden mehr.

Einer der Gründe ist:

weil die wirtschaftliche Situation vieler Menschen immer problematischer wird. Ist es Zufall, dass gerade unter denen, die einen täglichen Kampf ums Essen und das Dach über dem Kopf, alles am liebsten vergessen möchten und sich lieber irgendwelche seichte Soaps, DSDS und dergleichen ansehen, als die Augen der Wirklichkeit zu öffnen ?

Es gibt noch einen Grund: die Intelligenz des Einzelnen und das ist überhaupt nicht überheblich gemeint. Je niedriger die Intelligenz, desto weniger ist man bereit, sich mit Hintergründen zu beschäftigen, weil man sie

- gar nicht versteht und
- weil die Vorstellungen nicht ausreichen.

Ein gutes Beispiel kann das verdeutlichen:

Babys haben noch keine entwickelte Intelligenz. Ihre Bedürfnisse sind anfangs nur auf das körperliche Wohlbefinden gerichtet. Fehlt etwas, werden diese Bedürfnisse an die Umwelt gemeldet.

Das Baby schreit, wenn es Hunger hat, wenn es nicht sauber ist, wenn es müde ist, wenn es krank ist, wenn es sich nicht frei bewegen kann.

Und es lacht, wenn es satt ist, wenn es sauber ist, wenn es ausgeschlafen ist, wenn es strampeln kann.

Diese Äußerungen sind auf Grund von Reflexen in unseren Genen festgelegt, weil wir sonst nicht überleben könnten, das gilt beim Baby so wie auch beim Erwachsenen, wobei sich Erwachsene anders mitteilen.

Durch die Sprache ? Ja durch die auch, aber viel aufschlussreicher sind Gesten und Mimik.

Und es zeigt noch etwas, wir können nicht alleine unsere Bedürfnisse befriedigen, es braucht Helfer. Beim Baby sind das in der Regel Vater und Mutter, im weiteren Sinne die Familie mit Geschwistern, Großeltern, Tanten und Onkeln, Cousins und Cousinen.

Beim Erwachsenen sind das neben der Familie auch Freunde, Arbeitskollegen, Mitstreiter und Gleichgesinnte.

Um die Bedürfnisse zu verstehen, die Menschen in einzelnen Lebensabschnitten haben, gibt es die sogenannte Maslow`sche Bedürfnispyramide. Es gibt 5 Stufen, die sich auf alle Bedürfnisbereiche und Lebensbereiche des Menschen erstrecken.

Und da habe ich mal Wikipedia zu Hilfe genommen:

http://de.wikipedia.org/wiki/Maslowsche_Bed%C3%BCrfnispyramide

Beispiele für die 5 Stufen der Pyramide

Körperliche Existenzbedürfnisse: Atmung, Schlaf, Nahrung, Wärme, Gesundheit, Wohnraum, Kleidung, Sexualität, Bewegung

Sicherheit: Recht und Ordnung, Schutz vor Gefahren, festes Einkommen, Absicherung, Unterkunft

Soziale Bedürfnisse (Anschlussmotiv): Familie, Freundeskreis, Partnerschaft, Liebe, Intimität, Kommunikation

Anerkennungsbedürfnisse: Höhere Wertschätzung durch Status, Respekt, Anerkennung (Auszeichnungen, Lob), Wohlstand, Geld, Einfluss, private und berufliche Erfolge, mentale und körperliche Stärke

Selbstverwirklichung: Individualität, Talententfaltung, Perfektion, Erleuchtung, Selbstverbesserung

Die unteren drei Stufen in der Pyramide (und auch Teile der vierten) nennt man auch Defizitbedürfnisse.

Diese Bedürfnisse müssen befriedigt sein, damit man zufrieden ist, aber wenn sie erfüllt sind, hat man keine weitere Motivation diese weiter zu befriedigen (wenn man nicht mehr durstig ist, versucht man beispielsweise nicht mehr zu trinken.

Unstillbare Bedürfnisse können demgegenüber nie wirklich befriedigt werden. Diese treten auf der fünften Stufe auf, teilweise aber auch schon auf der vierten.

Beispiele:

Ein Maler malt zur Selbstverwirklichung; sein Bedürfnis nach Kreativität ist nicht nach einer bestimmten Anzahl Bildern gestillt.

Ein Individuum hat Erfolg gehabt und möchte diesen Erfolg immer wieder übertreffen."

Ende des Wikipediazitates

Ich kann mich also nicht selbst verwirklichen, wenn meine Grundbedürfnisse nicht befriedigt sind. Und selbst ein Mensch, der als Einsiedler lebt, muss essen, trinken und schlafen - auch wenn er kein Dach über dem Kopf und nur einen Lendenschurz benötigen würde und dies die Verwirklichung seines Selbst für ihn wäre. Hat er Hunger und Durst, wird er sich vordringlich um die Befriedigung dieser Bedürfnisse kümmern müssen.

Nun können sich jederzeit die Umstände ändern. Je mehr man von den oberen Rängen der Pyramide einbüßt, desto mehr wird man sich um die darunter liegenden Ränge kümmern müssen, wobei die Verluste in der Regel nicht alle auf einmal vorhanden sein müssen.

Noch mal zurück zu Wikipedia:

„Als Kritikpunkt lässt sich ansehen, dass Maslows Bedürfnispyramide ein westlich-industriell soziales Statusdenken und einen Individualismus voraussetzt, die nicht selbstverständlich sind.

Die Bedürfnispyramide zeigt eine Hierarchie, die ohne diese Voraussetzungen nicht existiert.

In Gesellschaften, für die die unteren Bedürfnisse relevant sind, streben die Menschen keineswegs danach, primär ihre körperlichen Grundbedürfnisse zu stillen, bevor sie nach Sicherheit und sozialen Beziehungen streben.

Vielmehr sind die sozialen Beziehungen in Form des Aufgenommenwerdens und Verbleibens in einer Gruppe, Familie oder Stammesgemeinschaft die Voraussetzungen für Sicherheit und die Befriedigung der körperlichen Grundbedürfnisse.

Dementsprechend steht auch das Wohl der Gruppe über dem eigenen. Man ist bereit, für die Gruppe zu sterben, denn ohne sie ist man ohnehin nicht lebensfähig. Die drei unteren Bedürfnisseebenen dürfen demnach nicht als hierarchisch gegliedert angesehen werden, sondern bilden eher gemeinsam eine Vorstufe der materiellen Statussicherung für den darauf folgenden Bereich der sozialen Anerkennung."

Wikipedia – Ende des Zitats

Seit mehr als Hundertfünfzig Jahren ist in den sogenannten „entwickelten“ Ländern zu beobachten, dass Familienverbände auseinanderfallen, um das dann als Fortschritt zu „feiern“.

Zunehmend muss man jedoch erkennen, dass dies ein Teufelskreis ist:

- Menschen vereinsamen
- Alte und Kranke werden in Heime abgeschoben
- Kinder sollen bereits als Babys in Krippen
- Jugendliche schließen sich zu Gangs zusammen

Ich denke, das könnte endlos weitergeführt werden und Jeder wird genug weitere Beispiele bringen können.

Besonders schlimm empfinde ich die „Vereinzelung“ der Menschen. Jeder meint er/sie habe die Weisheit mit Löffeln gefressen, nur er/sie weiß, was richtig war, ist und sein wird, jeder hat das alleinseligmachende Patentrezept und macht jeden anderen mit anderer Meinung mit Vehemenz nieder.

Besonders augenfällig ist dies in den Kommentaren der Alternativen Medien zu lesen.

Und wenn man genau hinsieht alles Utopien, Spinnereien, nichts, was zu Ende gedacht wäre

Eines Tages wird die Weltwirtschaft vollständig in sich zusammenbrechen und dann werden ganz viele noch nicht einmal die Grundbedürfnisse der Stufe 1 befriedigen können.

Wehe dem, der dann keinen Halt in der Stufe 3 findet. Aber auch hier wird der Selbsterhaltungstrieb bei den meisten siegen.

Sie werden ihre Familien wieder entdecken oder sich in Notgemeinschaften zusammenschließen und feststellen, dass gemeinsam getragenes Leid geteiltes Leid ist.

Das heißt aber auch: es kann nicht endlos debattiert werden – manchmal muss in Sekundenschnelle die richtige Entscheidung getroffen werden, um nicht in den Untergang zu gehen.

Und wenn es ganz schlimm kommt:

Da braucht es „A-Wölfe und Leitkühe“, die instinktiv die richtigen Entscheidungen fällen, u.zw. zuallererst mal im Interesse der Gruppe und erst sekundär auch in eigenem Interesse. Diese Gruppe muss homogen sein und sollte maximal 10 bis 12 Mitglieder haben und muss mit anderen Gruppen lose kooperieren können/wollen, um sich den Rücken und die Flanken frei zu halten.

„A-Wölfe und Leitkühe“ können nur selbstlose Menschen sein, die für andere Verantwortung übernehmen, die sich selbst den Gruppeninteressen unterordnen können und durch richtige Entscheidungen eine natürliche Autorität erwerben.

Alle anderen müssen sich freiwillig dem „A-Wolf und der Leitkuh“ unterordnen – aus Einsicht in die Notwendigkeit.

Wer gegen diese Selbsterhaltungsprinzipien verstößt, wird ausgestoßen. Anderenfalls zerbricht die Gruppe oder wird zerstört.

+++++

Und später ? Wenn alles wieder in „geordneten“ Bahnen läuft ?

Dann wird Jeder seine Pyramide erklettern und hoffentlich nicht vergessen, dass der „Stamm“ viel wichtiger ist und nur der „Stamm“ die Gewähr für Sicherheit und die Befriedigung der Grundbedürfnisse bietet.